

Kommuniqué der 2. Tagung des Zentralkomitees

Am 18. und 19. September 1958 tagte das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Den Bericht des Politbüros erstattete Genosse Matern. Genosse Grotewohl referierte über „Die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen“. Genosse Grüneberg referierte über die „Organisatorischen Fragen der Wahlvorbereitung“. In der Diskussion zum Bericht und zu den Referaten sprachen 11 Genossen. Das Plenum des Zentralkomitees beschloß, dem III. Kongreß der Nationalen Front vorzuschlagen, die Wahlen zur Volkskammer, zu den Bezirkstagen und zur Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin im November 1958 durchzuführen.

Genosse Ulbricht begründete den Entwurf der Kommission des Politbüros zu den Thesen des Zentralkomitees: „Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland“. In der Diskussion dazu sprachen 9 Genossen.

Das Zentralkomitee bestätigte einstimmig den Bericht des Politbüros, die Referate der Genossen Grotewohl und Grüneberg und den Bericht des Genossen Ulbricht. Das Plenum unterbreitete dem III. Kongreß der Nationalen Front den Vorschlag eines Aufrufes der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu den Wahlen. Die Kandidaten Vorschläge der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu den Volkskammerwahlen wurden als Grundlage bestätigt. Die Thesen des Zentralkomitees „Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland“ wurden gebilligt. Das Zentralkomitee beauftragte die vom Politbüro eingesetzte Kommission, „Thesen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ auszuarbeiten.

Berlin, den 19. September 1958